

Anwesende Personen: Fr. Dr. Nennstiel; Fr. Hölscher; Fr. Hachmeister; Frau Schicketanz; Frau Eder; Frau Lauscher; Frau Hochwimmer

Nach der Begrüßungsrunde erläutert uns Fr. Dr. Nennstiel, dass aus ihrer Sicht, der ÖGD multiprofessionell angesehen werden sollten. Die Arbeitsgruppe braucht diese Multiprofessionalität auch aus anderen Berufsgruppen. Als Sachverständige wurde von Fr. Dr. Nennstiel Frau Eder vorgeschlagen; Einladung und Info werden noch zugesandt.

Frau Hölscher möchte die Anzahl der Mitglieder im Verband wissen und schlägt vor, dass sich der Verband am 7. Juli bei der Jahrestagung für FdS vorstellen soll.

Frau Dr. Nennstiel fragt nach, ob es schwierig ist, wenn nicht deutschsprachige Kinder in der SEU untersucht werden sollen. Frau Eder erklärt, dass sie mit Google translator arbeitet. Laut Frau Dr. Nennstiel ist es aus datenschutzrechtlichen Gründen kein Problem, wenn bei Übersetzungen keine Namen angegeben werden.

Mit der rSEU sollen laut Frau Dr. Nennstiel bis Ende 2026 alle Gesundheitsämter gestartet haben. Bisher haben 11 Ämter signalisiert im Herbst 2022 mit der rSEU zu starten. Frau Dr. Nennstiel fragt nach, ob uns bekannt ist, dass in den Heimen bereits „Impflotsen“ eingesetzt sind. Es soll ein Konzept entwickelt werden in dem Impflotsen in Heimen ungeimpfte Menschen beraten, Fragen beantworten und niederschwellig Impfangebote anbieten. Als Beispiele nannte Frau Dr. Nennstiel Influenza, Corona, Pneumokokken und Zoster.

Frau Eder spricht die befristeten Stellen an und meint, dass für die rSEU diese Mitarbeiter besonders wichtig sind, da doppelte Jahrgänge untersucht werden müssen. Frau Dr. Nennstiel weist darauf hin, dass diese Jahrgänge nicht in einem Jahr geschafft werden müssen. Des Weiteren erkundigt sie sich über den aktuellen Stand der SEU und rSEU in unseren Gesundheitsämtern. Eine Arbeitsentlastung für die FdS in der Schulgesundheit wäre, lt. Frau Dr. Nennstiel, der digitale Impfpass. Mit der entsprechenden Digitalisierung würde sich der Arbeitsaufwand verringern.

Frau Hölscher weist darauf hin, dass die Lehrstoffe des Lehrgangs aktualisiert werden sollten. Dafür braucht sie die Unterstützung des Verbandes und möchte zukünftig die Zusammenarbeit aufbauen.